

Am 1. April wurde der Bismarck den Stadtbehörden in Böttingen als voll Werf übergeben und macht das herrliche Werk mit dem es umgebenden Anlagen

imposanten Eindruck. Das Interesse ist namentlich die Bismarckhalle im mittleren Stockwerk des Thurmes, in der die Tafel der Spender sogenannter „Minge“, d. h. 500 M., angebracht sind. Der Thron gegenüber prangt die mit der Kaiserkrone verzierte mächtige Tafel aus schneeweisem Sandstein, die Kaiser Wilhelm fundierte, mit der lapidaren Aufschrift: „Dem großen Kaiser, Kaiser Wilhelm II. 1895.“ Unter derselben befinden sich die ebenfalls mit Kronen verzierten Marmortafeln des Königs von Württemberg und des Großherzogs von Baden, erstere mit der Aufschrift: „Dem größten Sohne der gemeinsamen alma mater Göttingensis Georga Augusta.“ Wilhelm, König von Württemberg. 1866 — G. A. — 1868.“ Die Tafel auf der Tafel des Großherzogs lautet: „Was das deutsche Geistes Leben in Treue erkannte, hat Du in weiser Fürsorge geordnet und gekrönt.“ Unter diesen Tafeln folgt die des Prinzregenten Albrecht, eine weiße Marmorplatte mit der Aufschrift: „Des ersten Kaisers erstem Diener“, 1. April 1895. Daran schließen sich die Tafeln der freien Städte. Mit dem Reichsdeputationshauptschluss trägt die Stadt Wiesbaden, als politisch schwarzer Marmor hergestellt, die Aufschrift: „Einigkeit macht stark.“ Der Senat der freien und Hansestadt Hamburg hat den Spruch gewählt: „Das Vaterland, nicht die Partei.“ während der Senat der freien und Hansestadt Bremen auf schöner weißer Sandsteinplatte nur seine Widmung hat eingegraben lassen. An der Wand den Tafeln der Fürsten und freien Städte gegenüber finden wir die der Korporationen und Vereine sowie der Privatpersonen. „Concordia res crescit“ schreibt das Corps Saxonia auf seine Tafel. „Seinem größten alten Herrn“ widmet seine Tafel das Corps Hannovera. Auf Bronzetafel mit Goldrand, gezier mit dem Birkel, schreibt die Burschenschaft Brunschwiga: „Im Bittertum allzeit bereit, Ein fester Thurm stand er im Streit, Zu schirmen Deutschlands Herrlichkeit.“ Die Verbindung Lüneburgia hat das Wort aus der bekannten Reichstagsrede vom 6. Februar 1888 gewählt: „Wir Deutsche fürchten Gott und sonst Niemand auf der Welt.“ Aus Bronze verfertigt trägt eine vom „Schwarzen Bären“ gestiftete Tafel die Aufschrift: „Der Weisheit erster Same ward in dieser Stadt In Deinen Geist gelegt, daraus ein Baum erwuchs, So hehr, so tiefengroß, daß jeder deutsche Stamm Sich freudig sammelt unter seinem Schatten.“ Dann kommen frühere akademische Bürger aus Hamburg, auf deren Marmortafel die Worte prangen: Die Zwierrat nicht, Zur Eintracht geeicht, Das Reich erricht.

Die nationalliberale Partei der Stadt Göttingen hat das Wort des Fürsten aus der Rede vom 11. März 1867 gewählt: „Sagen wir Deutschland nur in den Entzweit, reiten wird es schon können.“ „Immer deutsch“ lautet die Aufschrift in der Aufschrift des 82. Infanterieregiments. Die Stadt Göttingen schreibt auf schlichter Sandsteinplatte nur die Widmung: „Ihren Ehrenbürgern.“

Nicht nur in Stein und Erz ist einst sein Ruhm zu lesen, In aller Herzen lebt, was Bismarck uns gewesen. Eine schlichte Gedenktafel, gestiftet von des Fürsten Verehrern in Darmstadt und der Provinz Starnburg. Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hannover schreiben auf grüner Marmortafel: „Mag stolz ins Land, du Ehrenthron des Gelben, Der uns der Einheit herrlich Gut errang, Den späteren Geschlechtern sollst Du melden Der frühen Ahnen tiefgefühlten Dank.“

Die Stadt Götting hat auf ihre Tafel den Spruch geprägt: „Dein Schicksalswort: „Viel Feind, viel Ehr!“ Ward Dir zum Hört, Dein Geist warb Dir vom Fels zum Meer Der Freunde Meer.“

Eine Eisentafel mit schönen Verzierungen trägt die Aufschrift: „Dem Gönner unseres Vaterlandes gestiftet von Deutschen in Moskau.“ Eine wunderbare Granitplatte trägt die Widmung treuer Deutsch-Amerikaner in New York: „Hoch auf der Warte wie Du, des Reiches eiserner Kanzler, Weib Germania stets, Friedensbeschützer und Hort.“

Eine weitere Granitplatte zeigt die Aufschrift: „Dem Fürsten Bismarck, dem Gönner Deutschlands, die Deutsch-Amerikaner von San Francisco.“

Auf Erstafeln schreiben die Deutschen in Zürich: „Mächtig erdröhnte das Erz, das des Reiches Ring Du geschmiedet, Funken floßen der Welt in das erkaunte Gesicht. Magst Du nun rasten, o Schmelz, Dein Werk bleibt immer der Ring doch, Und Jahrhunderte durch dröhnt Dir vom Danté die Welt.“

Das ist eine Auslese aus den Tafeln und ihren Widmungen. Manches ist außerdem am Thurm geblieben, wozu keine Tafel zeigt. Unter den Tafeln des Kaisers, der Fürsten und freien Städte prangt auf schwarzem Marmortafel eine sehr schön geklungene Kolossalbüste des Fürsten aus Bronze, hergestellt von einer Berliner Firma. So prangt die Halle, des Kanzlers und seines Thurnes würdig, und es wird mit der Zeit noch manche Erinnerung an den Fürsten dort Platz finden.

geboren, wurde nach Beendigung seiner juristischen Studien 1875 Assessor, 1876 Kreisrichter in Kamin, 1879 Kreis-, dann Amtsrichter in Röslein und 1883 Amtsgerichtsrath dort. Dem Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1883 als Vertreter des Wahlbezirks 4a Regierungsbezirk Röslein an.

Der Reg.-Assessor v. Gehren hieselbst ist zum Regierungsrath ernannt worden. — Der Regierungsrath Dr. Dölle zu Stolp ist der königlichen Regierung zu Danzig zur weiteren dienstlichen Verwendung überwiesen worden.

Der dritte deutsche Handlungsgehilfenstag wird am 11. April in Leipzig, Hotel de Pologne, abgehalten werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stolp hat eine dringende Vorstellung an den Minister der öffentlichen Arbeiten um Ausba des Stolpmünders Hafens gerichtet, da die Einfahrt zum Hafen in Folge der Herbstflutmaße jedes Jahr so stark verandert, daß der Hafen bis weit ins Frühjahr hinein gesperrt ist und nur mühsam durch Ausbaggern alljährlich eine Fahrrinne hergestellt werden kann.

Die diesjährigen Rennen des hiesigen Vereins für Radwettkfahren sind auf folgende Tage festgesetzt: 1. Mai, 3. Juli und 11. September.

Verhaftet wurde hier der Arbeiter Karl Rucht wegen Betrugs und Wiberkandes.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 1,80, Vorderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Koteletts 1,50, Schinken 1,30, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Koteletts 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10—20 Pf. billiger.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahmen betragen:

im März 1898	März 61 324,50
„ 1897	„ 33 583,25
1898 mehr	März 27 741,25
bis ult. Februar	„ 50 050,80
mithin bis ult. März 1898 mehr	März 77 792,05

Morgen Donnerstag findet in den Zentralhallen ein Nichttrauchabend statt und dürfte sich derselbe eines großen Besuchs zu erfreuen haben, da das gegenwärtige Programm allseitigen Beifall und während desselben nur dieser eine Nichttrauchabend stattfindet.

Am Samstag veranstaltet auch in diesem Jahre Herr Prof. Dr. Lorenz mit Mitgliedern des Stettiner Musikvereins ein geistliches Konzert, zu welchem Herr Dr. Wild und die Damen Fräulein Böhring und Frau Garbe ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm, welches Vorträge für Orgel, Violine, Solo- und Chorgesänge bringt, dürfte überaus erbaulich wirken und ist der Besuch des Konzerts um so mehr zu empfehlen, als der Ertrag für Saleen bestimmt ist.

Herr Direktor Goldberg theilt uns in Bezug auf unsere gestrige Notiz über Herrn Raffalle mit, daß letzterer ein ärztliches Attest eingereicht habe, nach welchem er tatsächlich an Heiserkeit gelitten und deshalb sein letztes Gastspiel aufgegeben hat. Es war nicht unsere Absicht, den Glauben zu erwecken, als trüge Herr Dir. Goldberg die Schuld an dem Ausfall des zweiten Gastspiels, im Gegentheil, wie ihn überzeugt, daß Herr Dir. Goldberg den Ausfall desselben bedauert hat, da ihm ein nicht geringer finanzieller Schaden dadurch erwachsen ist. Wir wissen aber, daß Mons. Raffalle tatsächlich „verschminkt“ war, weil er die irrtümliche Meinung hatte, das Publikum nehme an seiner Nationalität Anstoß und lasse es an dem ihm als Sänger gebührenden Beifall fehlen. Große Sänger haben eben ihre Marotten!

Die am 16. Mai d. J. beginnende Operetten-Saison des Bellevue-Theaters verpricht, den uns mitgetheilten Mobilitäts-Erwerbungen und Neugewinnungen nach zu urtheilen, eine glänzende zu werden. Zwei der bedeutendsten Operetten-Ländere sind von Herrn Direktor Neumann für sein Bellevue-Theater verpflichtet und auch das Fach der ersten Sängerin ist durch allererste Kräfte besetzt. Der Chor ist erheblich stärker wie früher und die musikalische Oberleitung liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Dinesorge. Von den erworbenen Mobilitäten steht in erster Reihe Richard Heuser's „Der Opernball“, ein Operette, welche in Wien und in Berlin Sensation erregte und zu den besten Werken dieses Genres gehört. Sodann ist mit großen Opfern „Die Geisha“, welche voriges Jahr in Berlin über 150 Aufführungen vor ausverkauften Häusern erlebte, erworben. „Die Geisha“ wird hier in vollständiger neuer und prachtvoller Ausstattung aufgeführt werden. — Ferner sind an Mobilitäten noch „Der Zauberer vom Nil“, „Der Goldkasper“, „Frau Lieutenant“ und „Der alte Deffauer“ angekauft. Wir werden also einer äußerst abwechslungsreichen und interessanten Operetten-Saison entgegen sehen können.

am 11. April in Leipzig, Hotel de Pologne, abgehalten werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stolp hat eine dringende Vorstellung an den Minister der öffentlichen Arbeiten um Ausba des Stolpmünders Hafens gerichtet, da die Einfahrt zum Hafen in Folge der Herbstflutmaße jedes Jahr so stark verandert, daß der Hafen bis weit ins Frühjahr hinein gesperrt ist und nur mühsam durch Ausbaggern alljährlich eine Fahrrinne hergestellt werden kann.

Die diesjährigen Rennen des hiesigen Vereins für Radwettkfahren sind auf folgende Tage festgesetzt: 1. Mai, 3. Juli und 11. September.

Verhaftet wurde hier der Arbeiter Karl Rucht wegen Betrugs und Wiberkandes.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 1,80, Vorderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Koteletts 1,50, Schinken 1,30, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Koteletts 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10—20 Pf. billiger.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahmen betragen:

im März 1898	März 61 324,50
„ 1897	„ 33 583,25
1898 mehr	März 27 741,25
bis ult. Februar	„ 50 050,80
mithin bis ult. März 1898 mehr	März 77 792,05

Morgen Donnerstag findet in den Zentralhallen ein Nichttrauchabend statt und dürfte sich derselbe eines großen Besuchs zu erfreuen haben, da das gegenwärtige Programm allseitigen Beifall und während desselben nur dieser eine Nichttrauchabend stattfindet.

Am Samstag veranstaltet auch in diesem Jahre Herr Prof. Dr. Lorenz mit Mitgliedern des Stettiner Musikvereins ein geistliches Konzert, zu welchem Herr Dr. Wild und die Damen Fräulein Böhring und Frau Garbe ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm, welches Vorträge für Orgel, Violine, Solo- und Chorgesänge bringt, dürfte überaus erbaulich wirken und ist der Besuch des Konzerts um so mehr zu empfehlen, als der Ertrag für Saleen bestimmt ist.

Herr Direktor Goldberg theilt uns in Bezug auf unsere gestrige Notiz über Herrn Raffalle mit, daß letzterer ein ärztliches Attest eingereicht habe, nach welchem er tatsächlich an Heiserkeit gelitten und deshalb sein letztes Gastspiel aufgegeben hat. Es war nicht unsere Absicht, den Glauben zu erwecken, als trüge Herr Dir. Goldberg die Schuld an dem Ausfall des zweiten Gastspiels, im Gegentheil, wie ihn überzeugt, daß Herr Dir. Goldberg den Ausfall desselben bedauert hat, da ihm ein nicht geringer finanzieller Schaden dadurch erwachsen ist. Wir wissen aber, daß Mons. Raffalle tatsächlich „verschminkt“ war, weil er die irrtümliche Meinung hatte, das Publikum nehme an seiner Nationalität Anstoß und lasse es an dem ihm als Sänger gebührenden Beifall fehlen. Große Sänger haben eben ihre Marotten!

Die am 16. Mai d. J. beginnende Operetten-Saison des Bellevue-Theaters verpricht, den uns mitgetheilten Mobilitäts-Erwerbungen und Neugewinnungen nach zu urtheilen, eine glänzende zu werden. Zwei der bedeutendsten Operetten-Ländere sind von Herrn Direktor Neumann für sein Bellevue-Theater verpflichtet und auch das Fach der ersten Sängerin ist durch allererste Kräfte besetzt. Der Chor ist erheblich stärker wie früher und die musikalische Oberleitung liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Dinesorge. Von den erworbenen Mobilitäten steht in erster Reihe Richard Heuser's „Der Opernball“, ein Operette, welche in Wien und in Berlin Sensation erregte und zu den besten Werken dieses Genres gehört. Sodann ist mit großen Opfern „Die Geisha“, welche voriges Jahr in Berlin über 150 Aufführungen vor ausverkauften Häusern erlebte, erworben. „Die Geisha“ wird hier in vollständiger neuer und prachtvoller Ausstattung aufgeführt werden. — Ferner sind an Mobilitäten noch „Der Zauberer vom Nil“, „Der Goldkasper“, „Frau Lieutenant“ und „Der alte Deffauer“ angekauft. Wir werden also einer äußerst abwechslungsreichen und interessanten Operetten-Saison entgegen sehen können.

am 11. April in Leipzig, Hotel de Pologne, abgehalten werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stolp hat eine dringende Vorstellung an den Minister der öffentlichen Arbeiten um Ausba des Stolpmünders Hafens gerichtet, da die Einfahrt zum Hafen in Folge der Herbstflutmaße jedes Jahr so stark verandert, daß der Hafen bis weit ins Frühjahr hinein gesperrt ist und nur mühsam durch Ausbaggern alljährlich eine Fahrrinne hergestellt werden kann.

Die diesjährigen Rennen des hiesigen Vereins für Radwettkfahren sind auf folgende Tage festgesetzt: 1. Mai, 3. Juli und 11. September.

Verhaftet wurde hier der Arbeiter Karl Rucht wegen Betrugs und Wiberkandes.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 1,80, Vorderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Koteletts 1,50, Schinken 1,30, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Koteletts 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10—20 Pf. billiger.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahmen betragen:

im März 1898	März 61 324,50
„ 1897	„ 33 583,25
1898 mehr	März 27 741,25
bis ult. Februar	„ 50 050,80
mithin bis ult. März 1898 mehr	März 77 792,05

Morgen Donnerstag findet in den Zentralhallen ein Nichttrauchabend statt und dürfte sich derselbe eines großen Besuchs zu erfreuen haben, da das gegenwärtige Programm allseitigen Beifall und während desselben nur dieser eine Nichttrauchabend stattfindet.

Am Samstag veranstaltet auch in diesem Jahre Herr Prof. Dr. Lorenz mit Mitgliedern des Stettiner Musikvereins ein geistliches Konzert, zu welchem Herr Dr. Wild und die Damen Fräulein Böhring und Frau Garbe ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm, welches Vorträge für Orgel, Violine, Solo- und Chorgesänge bringt, dürfte überaus erbaulich wirken und ist der Besuch des Konzerts um so mehr zu empfehlen, als der Ertrag für Saleen bestimmt ist.

Herr Direktor Goldberg theilt uns in Bezug auf unsere gestrige Notiz über Herrn Raffalle mit, daß letzterer ein ärztliches Attest eingereicht habe, nach welchem er tatsächlich an Heiserkeit gelitten und deshalb sein letztes Gastspiel aufgegeben hat. Es war nicht unsere Absicht, den Glauben zu erwecken, als trüge Herr Dir. Goldberg die Schuld an dem Ausfall des zweiten Gastspiels, im Gegentheil, wie ihn überzeugt, daß Herr Dir. Goldberg den Ausfall desselben bedauert hat, da ihm ein nicht geringer finanzieller Schaden dadurch erwachsen ist. Wir wissen aber, daß Mons. Raffalle tatsächlich „verschminkt“ war, weil er die irrtümliche Meinung hatte, das Publikum nehme an seiner Nationalität Anstoß und lasse es an dem ihm als Sänger gebührenden Beifall fehlen. Große Sänger haben eben ihre Marotten!

Die am 16. Mai d. J. beginnende Operetten-Saison des Bellevue-Theaters verpricht, den uns mitgetheilten Mobilitäts-Erwerbungen und Neugewinnungen nach zu urtheilen, eine glänzende zu werden. Zwei der bedeutendsten Operetten-Ländere sind von Herrn Direktor Neumann für sein Bellevue-Theater verpflichtet und auch das Fach der ersten Sängerin ist durch allererste Kräfte besetzt. Der Chor ist erheblich stärker wie früher und die musikalische Oberleitung liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Dinesorge. Von den erworbenen Mobilitäten steht in erster Reihe Richard Heuser's „Der Opernball“, ein Operette, welche in Wien und in Berlin Sensation erregte und zu den besten Werken dieses Genres gehört. Sodann ist mit großen Opfern „Die Geisha“, welche voriges Jahr in Berlin über 150 Aufführungen vor ausverkauften Häusern erlebte, erworben. „Die Geisha“ wird hier in vollständiger neuer und prachtvoller Ausstattung aufgeführt werden. — Ferner sind an Mobilitäten noch „Der Zauberer vom Nil“, „Der Goldkasper“, „Frau Lieutenant“ und „Der alte Deffauer“ angekauft. Wir werden also einer äußerst abwechslungsreichen und interessanten Operetten-Saison entgegen sehen können.

am 11. April in Leipzig, Hotel de Pologne, abgehalten werden.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Stolp hat eine dringende Vorstellung an den Minister der öffentlichen Arbeiten um Ausba des Stolpmünders Hafens gerichtet, da die Einfahrt zum Hafen in Folge der Herbstflutmaße jedes Jahr so stark verandert, daß der Hafen bis weit ins Frühjahr hinein gesperrt ist und nur mühsam durch Ausbaggern alljährlich eine Fahrrinne hergestellt werden kann.

Die diesjährigen Rennen des hiesigen Vereins für Radwettkfahren sind auf folgende Tage festgesetzt: 1. Mai, 3. Juli und 11. September.

Verhaftet wurde hier der Arbeiter Karl Rucht wegen Betrugs und Wiberkandes.

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 1,80, Vorderfleisch 1,20 Mark; Schweinefleisch: Koteletts 1,50, Schinken 1,30, Bauch 1,20 Mark; Kalbfleisch: Koteletts 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Koteletts 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10—20 Pf. billiger.

Stettiner Straßen-Eisenbahn-Gesellschaft. Die Betriebs-Einnahmen betragen:

im März 1898	März 61 324,50
„ 1897	„ 33 583,25
1898 mehr	März 27 741,25
bis ult. Februar	„ 50 050,80
mithin bis ult. März 1898 mehr	März 77 792,05

Morgen Donnerstag findet in den Zentralhallen ein Nichttrauchabend statt und dürfte sich derselbe eines großen Besuchs zu erfreuen haben, da das gegenwärtige Programm allseitigen Beifall und während desselben nur dieser eine Nichttrauchabend stattfindet.

Am Samstag veranstaltet auch in diesem Jahre Herr Prof. Dr. Lorenz mit Mitgliedern des Stettiner Musikvereins ein geistliches Konzert, zu welchem Herr Dr. Wild und die Damen Fräulein Böhring und Frau Garbe ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das Programm, welches Vorträge für Orgel, Violine, Solo- und Chorgesänge bringt, dürfte überaus erbaulich wirken und ist der Besuch des Konzerts um so mehr zu empfehlen, als der Ertrag für Saleen bestimmt ist.

Herr Direktor Goldberg theilt uns in Bezug auf unsere gestrige Notiz über Herrn Raffalle mit, daß letzterer ein ärztliches Attest eingereicht habe, nach welchem er tatsächlich an Heiserkeit gelitten und deshalb sein letztes Gastspiel aufgegeben hat. Es war nicht unsere Absicht, den Glauben zu erwecken, als trüge Herr Dir. Goldberg die Schuld an dem Ausfall des zweiten Gastspiels, im Gegentheil, wie ihn überzeugt, daß Herr Dir. Goldberg den Ausfall desselben bedauert hat, da ihm ein nicht geringer finanzieller Schaden dadurch erwachsen ist. Wir wissen aber, daß Mons. Raffalle tatsächlich „verschminkt“ war, weil er die irrtümliche Meinung hatte, das Publikum nehme an seiner Nationalität Anstoß und lasse es an dem ihm als Sänger gebührenden Beifall fehlen. Große Sänger haben eben ihre Marotten!

Die am 16. Mai d. J. beginnende Operetten-Saison des Bellevue-Theaters verpricht, den uns mitgetheilten Mobilitäts-Erwerbungen und Neugewinnungen nach zu urtheilen, eine glänzende zu werden. Zwei der bedeutendsten Operetten-Ländere sind von Herrn Direktor Neumann für sein Bellevue-Theater verpflichtet und auch das Fach der ersten Sängerin ist durch allererste Kräfte besetzt. Der Chor ist erheblich stärker wie früher und die musikalische Oberleitung liegt wiederum in den bewährten Händen des Herrn Kapellmeisters Dinesorge. Von den erworbenen Mobilitäten steht in erster Reihe Richard Heuser's „Der Opernball“, ein Operette, welche in Wien und in Berlin Sensation erregte und zu den besten Werken dieses Genres gehört. Sodann ist mit großen Opfern „Die Geisha“, welche voriges Jahr in Berlin über 150 Aufführungen vor ausverkauften Häusern erlebte, erworben. „Die Geisha“ wird hier in vollständiger neuer und prachtvoller Ausstattung aufgeführt werden. — Ferner sind an Mobilitäten noch „Der Zauberer vom Nil“, „Der Goldkasper“, „Frau Lieutenant“ und „Der alte Deffauer“ angekauft. Wir werden also einer äußerst abwechslungsreichen und interessanten Operetten-Saison entgegen sehen können.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 6. April. Die von der Eisenbahnverwaltung ausgehenden Monatskarten dürfen bekanntlich nur von denjenigen Personen benutzt werden, welche dieselben unterschrieben haben, sie sind also „nicht übertragbar“, wie dies auch in den Tarifbestimmungen ausdrücklich gesagt ist. Dort heißt es auch speziell, daß die Uebertragung der für einen Dienstreisenden (Reisende z.) gelassen Monatskarten auf einen anderen Dienstreisenden z. ausgeschlossen ist. Gegen diese Bestimmungen wird fortgesetzt verstoßen. Da in solcher mißbräuchlicher Benutzung eine Unkündbarkeit, jedenfalls aber strafbarer Verstoß erblickt werden kann, so muß eindringlich davor gewarnt werden. Die geringste Unannehmlichkeit, die den Zuwiderhandelnden in jedem Falle trifft, ist die, daß die Monatskarte unter Verlust des dafür gezahlten Preises sofort eingezogen wird.

Zum Vorstehenden der Prüfungs-Kommission für Lehramtsbewerber der weiblichen Lehrkräfte hieselbst ist Herr Direktor Dr. Schöne aus Greifswald ernannt worden.

Herr Geh. Medizinal-Rath Prof. Dr. Köppler in Greifswald ist gestern nach Madrid abgereist, um im Auftrage des preussischen Kultusministers dem daselbst vom 10. bis 17. April stattfindenden Internationalen Hygienischen Kongress beizumohnen.

Der in Köslin verlebende Landtagsabgeordnete Karl von Muth ist am 24. Januar 1845 in Neupos bei Treptow a. N.

Nus den Provinzen.

Potsdam, 5. April. Bei den Erarbeiten auf der Steinbruchstr. des Schloß-Breitensberg stecken die Arbeiter auf ein ausgebeutetes Gräberfeld, in welchem sie außer einer größeren Zahl von Skeletten und Schädeln, die familiär noch gut erhalten waren, auch eine Urne und ein Schwerdt fanden. Die Urne war von bedeutendem Umfang und mit einem eisernen Deckel zugebedt, leider zerbrochen, als sie aus dem Boden herausgehoben wurde. Die eiserne Klinge des Schwerdes ist vom Rost bereits stark zerfressen; der Griff dagegen, aus massivem Silber bestehend, ist noch sehr gut erhalten. Das Schwerdt ist in den Besitz des Baumeisters der Kleinbahn, Schürst in Neustettin, übergegangen. — Einen ähnlichen Fund machte der Arbeiter Schütz auf seinem an der Schlauer Chaussee gelegenen Acker. Beim Pflügen stieß er auf harte Gegenstände; der Thierarzt Jachguth stellte an der betreffenden Stelle Nachgrabungen an, durch welche ebenfalls ein ausgebeutetes Gräberfeld aufgedeckt wurde. Aus diesem wurden Grabplatten, Urnen und Knochenreste in Menge zu Tage gefördert.

Köln, 5. April. Die städtischen Behörden haben die Umwandlung der katholischen Privatschule in eine katholische Volksschule beschlossen. — Unter dem Verdachte, Buchergeräthe betriebe zu haben, ist der Rentier Schwerdtfeger in Haft genommen.

Koblenz, 5. April. Mit Rücksicht auf die ungünstigen Eisverhältnisse in diesem Jahre waren die hiesigen Brauereibesitzer bei den städtischen Behörden vorstellig geworden, die Biersteuer in diesem Jahre zu erlassen. Das Gesuch ist jedoch abgelehnt worden.

Stolp, 5. April. Der Streik der Eisfischer scheint doch größere Ausdehnung anzunehmen, als nach der ersten oberflächlichen Schätzung angenommen wurde. In der am Montag Vor-

Gerichts-Zeitung.

Stettin, 6. April. Die erste Strafkammer des hiesigen Landgerichts verurtheilte in der heutigen Sitzung 47 Verurtheilte, die sich durch Auswanderung dem Dienst im Heere oder der Flotte entzogen haben, zu der üblichen Geldstrafe von 200 Mark, an deren Stelle event. 20 Tage Gefängnis treten.

Vor demselben Gericht hatte sich ferner der Arbeiter Helmut Hennig aus Grabow wegen gefährlicher Körperverletzung zu verantworten. Der Angeklagte belästigte am 21. Juli 1897 mehrere in der Gegend des Roggenzentrums beschäftigte Straßenreinigungsarbeiter und es kam zu einem Streit, der alsbald in Thätlichkeiten überging. Demnach erging eine Geldstrafe und schlug damit auf den Arbeiter Bogt los, den er am linken Arm sowie an der Hand erheblich verletzte. Der Mißhandelte befand sich 13 Wochen in ärztlicher Behandlung, er war längere Zeit arbeitsunfähig und ist auch jetzt noch nicht völlig wiederhergestellt. Der Angeklagte hat, obwohl er erst 22 Jahre zählt, bereits verschiedene Verurtheilungen wegen Körperverletzung aufzuweisen, dieser Umstand sowie die bei dem fraglichen Vorfall betätigte Missethat und die Schwere der Verletzung ließen eine Gefängnisstrafe von einem Jahr als angemessen erscheinen. D. wurde sofort in Haft genommen.

Arbeiterbewegung.

Maidland, 5. April. In Folge Meinungsverschiedenheiten bei der Arbeitseinteilung legten heute Vormittag sämtliche Angestellten der Gasanstalten die Arbeit nieder. Da die Verhandlungen zur Wiederaufnahme des Betriebes ergebnislos blieben, liegen gegenwärtig die Nebenstraßen (die Hauptstraßen haben elektrische Beleuchtung) sowie die gesamten Wohnhäuser Maidlands vollständig im Dunkeln.

Kunst und Wissenschaft.

Zur Aufführung des historischen Schauspiel: „Der wilde Rentsinger“ von Gustav von Moser und Thilo von Trotha, worin der König Friedrich II. von Preußen die Scene betritt, ist Allerhöchste die Genehmigung erteilt worden.

Aus Hamburg schreibt man: Nachdem mit dem 2. April die Schlusskassette für die Wiederbelebung der bisherigen Abonnements am Stadttheater abgelaufen sind, und nunmehr die Erledigung der neuen Anmeldungen begonnen, hat sich ein Resultat ergeben, wie es am Stadttheater noch niemals vorher erzielt worden ist. Das Abonnement für die nächste Saison repräsentirt nämlich heute bereits eine Summe, welche den um den betreffenden Zeitpunkt der Vorjahre erreichten Gesamtbeitrag um mehr als 100 000 Mark übersteigt! Es bezeichnet dies einen beispiellosen Aufschwung der allgemeinen Theatralie, der den eifrigsten Beweis für das außerordentliche, vertrauensvolle Interesse liefert, das man der neuen Direktion Wittgenbach und dem künstlerischen Programm der kommenden Saison entgegenbringt.

Peß, 5. April. Anlässlich des morgen beginnenden zweitägigen Gastspiels von Helene Döblon bereiten die Schauspieler feindliche Demonstrationen gegen die deutsche Künstlerin vor, obgleich sie an die Ritterschick der Magyaren appellirte.

Landwirthschaftliches.

Peß, 4. April. Amtlicher Saatenkassenbericht vom 1. April. In Folge des Ende März eingetretenen guten Regens entwickeln sich die Frühjahrssaatensaat sehr schön; auch der Herbstsaat, welcher in Folge des trockenen Winters, wie in Folge von Frost, Mäuse- und Wurmschaden zurückgeblieben war, zieht von dem eingetretenen guten Regen Nutzen, wenngleich viele berechnigte Klagen seitens der Landwirthe laut werden.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 6. April. [Zur Warnung.] Der letzte Quartalswechsel hat wieder eine große Zahl von Mäddchen aus Provinzialorten nach Berlin geführt, die da glauben, in der Weltbühne ein angenehmes und leichteres Unterkommen zu finden als daheim. Manche der armen Verkühten gehen zu Grunde. Gestern Morgen war ein Freund des „St. Jour.“ im Thiergarten Zunge einer Scene, die mehr als viele Wände von der Noth und dem Elend, dem allzu Reichthum in Berlin anheimfallen, erzählte. Ein kleinsüßlicher, aber anständig gekleidetes Mäddchen ging sehr aufgeregt an Her des Goldschmieds auf und ab. Auf einmal schwang sie sich über die niedrige Einfassung, in denselben Augenblick aber war auch der Herr zu Grund und wachte die Lebenswunde an der Ausführung ihres schrecklichen Entschlusses zu verhindern. Das Mäddchen, Anna T., aus Bernstadt, war nach Berlin gekommen, um eine Stellung zu suchen — aber vergeblich. Binnen wenigen Tagen waren die geringen Ersparnisse aufgezehrt und sie sah sich — ohne Freund, ohne Obdach — in der großen Stadt dem tiefsten Elend preisgegeben, dem sie endlich durch den Tod ein Ende machen wollte. Ihr Vater brachte sie zunächst nach einem Speisehause, wo sich die bösliche Goldschmiedin, die zwei Tage nichts gegessen hatte, durch Speise und Trank stärkte. Das Mäddchen ist vorläufig bei einer Familie untergebracht und wird in einigen Tagen nach Bernstadt zurückkehren.

Die Direktion der Märkischen Eisenbahngesellschaft hat, um den in der Stadt und weiter entfernt wohnenden Arbeitern den Weg von und zur Fabrik zu erleichtern, etwa 40 Fahrräder beschafft. Sie werden den Arbeitern zur Benutzung überlassen und gehen durch mäßige Abzahlungen in ihren Besitz über.

Kiel, 5. April. Die Mannschaften des Bangerschiffes „Brandenburg“ reiteten heute Nachmittag im Kriegshafen zwei Kanente, deren Boot bei heftigem Nordweststurm gesunken war.

Leipzig, 6. April. Während der gestrigen Abendvorstellung von „Hens's „Gefährten“ im hiesigen Nationaltheater brach in Folge falschen Feuerlärms eine große Panik aus. Den Schauspielern und dem Direktor gelang es jedoch, das Publikum zu beruhigen. Die Vorstellung konnte fortgesetzt werden. Mehrere Personen wurden von der Polizei verhaftet.

Nizza, 4. April. Die Wittve des Fürsten Karl Egon von Fürstberg, eine Tochter des Fürsten von Sagan, hat sich mit ihrem Vetter Jean de Castellane verlobt. Die Braut ist um 12 Jahre älter als der Bräutigam und besitzt ein außerordentlich großes Vermögen. Es soll sich um eine reine Liebesheirat handeln. Fürst Egon von Fürstberg ist vor zwei Jahren in Nizza verstorben.

Börsen-Berichte.

Stettin, 6. April. Wetter: Leicht bewölkt. Temperatur + 7 Grad Reaumur. Barometer 768 Millimeter. Wind: W. Spiritus per 100 Liter a 100 Prozent loco 70er 47,60 bez.

Landmarkt.

Weizen 194—196. Roggen 136—139. Hafer 142—147. Den 250—300. Stro 32—35. Kartoffeln 42—48 pro 24 Str.

Berlin 6. April. In Getreide z. fanden keine Notirungen statt. Spiritus loco 70er amtlich 48,00, loco 50er amtlich 67,60.

London, 6. April. Wetter: Schön.

Schlusskassette.

Deutsch. Anstalt 4%	105,50	London kurz	204,90
do. do. 3%	105,50	London lang	205,40
do. do. 2%	99,00	London kurz	189,50
do. do. 1%	97,00	do. lang	189,50
do. do. 1/2%	95,00	do. kurz	80,30
do. do. 1/4%	93,00	do. lang	80,30
do. do. 1/8%	91,00	do. kurz	135,0
do. do. 1/16%	89,00	do. lang	135,0
do. do. 1/32%	87,00	do. kurz	98,00
do. do. 1/64%	85,00	do. lang	98,00
do. do. 1/128%	83,00	do. kurz	124,10
do. do. 1/256%	81,00	do. lang	124,10
do. do. 1/512%	79,00	do. kurz	190,75
do. do. 1/1024%	77,00	do. lang	190,75
do. do. 1/2048%	75,00	do. kurz	195,75
do. do. 1/4096%	73,00	do. lang	195,75
do. do. 1/8192%	71,00	do. kurz	100,50
do. do. 1/16384%	69,00	do. lang	100,50
do. do. 1/32768%	67,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/65536%	65,00	do. lang	99,75
do. do. 1/131072%	63,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/262144%	61,00	do. lang	99,75
do. do. 1/524288%	59,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/1048576%	57,00	do. lang	99,75
do. do. 1/2097152%	55,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/4194304%	53,00	do. lang	99,75
do. do. 1/8388608%	51,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/16777216%	49,00	do. lang	99,75
do. do. 1/33554432%	47,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/67108864%	45,00	do. lang	99,75
do. do. 1/134217728%	43,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/268435456%	41,00	do. lang	99,75
do. do. 1/536870912%	39,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/1073741824%	37,00	do. lang	99,75
do. do. 1/2147483648%	35,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/4294967296%	33,00	do. lang	99,75
do. do. 1/8589934592%	31,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/17179869184%	29,00	do. lang	99,75
do. do. 1/34359738368%	27,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/68719476736%	25,00	do. lang	99,75
do. do. 1/137438953472%	23,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/274877906944%	21,00	do. lang	99,75
do. do. 1/549755813888%	19,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/1099511627776%	17,00	do. lang	99,75
do. do. 1/2199023255552%	15,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/4398046511104%	13,00	do. lang	99,75
do. do. 1/8796093022208%	11,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/17592186044416%	9,00	do. lang	99,75
do. do. 1/35184372088832%	7,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/70368744177664%	5,00	do. lang	99,75
do. do. 1/140737488355328%	3,00	do. kurz	99,75
do. do. 1/281474976710656%	1,00	do. lang	99,75
do. do. 1/562949953421312%	0,50	do. kurz	99,75
do. do. 1/1125899906842624%	0,25	do. lang	99,75
do. do. 1/2251799813685248%	0,125	do. kurz	99,75
do. do. 1/4503599627370496%	0,0625	do. lang	99,75
do. do. 1/9007199254740992%	0,03125	do. kurz	99,75
do. do. 1/18014398509481984%	0,015625	do. lang</	